

Von Heike Leuschner  
und Jürgen Rabbel

Still ist es im Verwaltungsgebäude von Kaesler Nutrition in der Nordholzer Ortsmitte. Das liegt aber nicht an den Umzugsplänen, sondern an den Folgen der Pandemie. Von den rund 60 Verwaltungsmitarbeitern am Standort Nordholz seien aktuell vielleicht zehn im Haus. „Die meisten sind im Homeoffice“, berichtet Heiko Busse, neben Dr. Bruno Kaesler Geschäftsführer von Kaesler Nutrition.

Kaesler Nutrition ist ein junges Unternehmen, das Kaesler im Herbst 2014 unter dem Namen Lohmann Animal Nutrition GmbH gegründet hat. Die Unternehmensgeschichte dagegen reicht bis ins Jahr 1952 zurück. Heinz Lohmann und Paul Wesjohann schufen seinerzeit die Basis für ein heute weltweit operierendes Agrarhandelsunternehmen: In Cuxhaven gründete Lohmann damals die Deutsche Fischmehlfabrik, die ein Eckpfeiler der späteren Unternehmensgruppe sein sollte. Gleichzeitig begann Wesjohann einen Handel mit Bruteiern.

#### Innovationen aus dem Fischereihafen

Kaesler Nutrition konzentriert sich auf den Bereich Tierernährung. Gehandelt und produziert wird aber nicht das Futter selbst, sondern Vitamine, Mineralien, Tränkwasserzusätze, Antioxidantienmischungen, natürliche Zusatzstoffe pflanzlichen Ursprungs und Spurenelemente. Während am Stamm- und Produktionsstandort in Cuxhaven Zusatzstoffe in großem Umfang hergestellt werden, analysiert, testet und erforscht ein 15-köpfiges Team aus Biochemiker, Chemiker, Prozessingenieur, Tierarzt und Laborfachkräften im Biotechnologiezentrum Bio-Nord im Fischereihafen Bremerhaven Zusatzstoffe unter Laborbedingungen.

Nach der Unternehmensgründung 2014 suchte Kaesler eigene Verwaltungsräume und mietete diese Ende 2015 in der Nordholzer Ortsmitte. Eigentlich sei es Ziel gewesen, nach Cuxhaven zurückzukehren, sagt Busse. Kaesler Nutrition habe sich für ein Grundstück an der Neufelder Straße im Cuxhavener Hafengebiet interessiert. Weil Eigentümerin N-Ports das Grundstück nur verpachten, aber nicht verkaufen wollte, schied diese Option aus. Auch das Angebot der Stadt



Biologielaborantin Carina Bösch arbeitet im Fischereihafen in Bremerhaven. Dort befindet sich bereits seit 2016 die Entwicklungsabteilung für Tierfutterzusatzstoffe, Vitamine und Aromen von Kaesler Nutrition.

Foto: Hartmann

## Die Verwaltung folgt dem Forschungszweig

Cuxhaven – Nordholz – Bremerhaven: An drei Standorten in der Region ist das Unternehmen Kaesler Nutrition derzeit präsent. Künftig werden es nur noch zwei sein. Seinen Verwaltungsstandort in der Nordholzer Ortsmitte will der Produzent von Zusatzstoffen für die Futtermittelindustrie nach Auskunft von Geschäftsführer Heiko Busse aufgeben. Voraussichtlich Mitte kommenden Jahres will Kaesler Nutrition mit seinen rund 60 Verwaltungsmitarbeitern Räume in Bremerhaven beziehen.

Cuxhaven, am Dugekai mit Blick auf den Alten Fischereihafen zu bauen, kam für Kaesler Nutrition nicht infrage.

„Es war schon ein längerer Entschei-

gungsprozess“, räumt Busse ein. Am Ende entschied sich die Geschäftsleitung dafür, in Büroräume am Neuen Hafen in Bremerhaven zu investieren. Voraussichtlich Mitte 2022 wird Kaesler Nutrition mit rund 60 Mitarbeitern in das noch zu bauende neue Wohn- und Geschäftshaus in Bremerhaven-Mitte umziehen. Bauherren für das Projekt sind die Bremerhavener Unternehmer Jürgen Stindt und Thilo Kelling. Entstehen wird der viergeschossige Komplex an der Ecke Rudloffstraße/Am Gitter. Kaesler Nutrition wird in dem Neubau eine Etage beziehen. Außerdem sind in dem Gebäude neun Eigentumswohnungen vorgesehen. Damit folgt die Verwaltung der Forschungsabteilung von Kaesler Nutrition, die bereits seit 2016 in Bremerhaven arbeitet. „Damit sind wir dicht an der str-

ategischen Säule unseres Unternehmens“, erklärt Busse. Er ist überzeugt, dass der Standort Bremerhaven bei der Suche nach neuen Mitarbeitern ein deutlich größeres Einzugsgebiet als Nordholz bietet.

Zurzeit beschäftigt Kaesler Nutrition an seinen drei Standorten in Deutschland sowie in den weltweiten Vertretungen mehr als 160 Mitarbeiter. Im Vorjahr habe das Unternehmen rund 115 Millionen Euro umgesetzt, bilanziert Busse. „Damit sind wir recht gut durch die von der Pandemie verursachte weltweite Wirtschaftskrise gekommen.“

Der Optimismus spiegelt sich auch in den Plänen des Unternehmens wieder. Insgesamt 10 Millionen Euro will Kaesler Nutrition bis 2022 investieren – in den neuen Verwaltungsstandort, aber auch in



» Für uns ist der neue Verwaltungsstandort auch ein Bekenntnis zur Region.«

Heiko Busse,  
Geschäftsführer Kaesler Nutrition

Produktionsanlagen am Stammsitz in Cuxhaven sowie in Forschung und Entwicklung am Fischereihafen.

#### Künftiger Standort



Seit 2015 befindet sich der Verwaltungssitz von Kaesler Nutrition in Nordholz. Im Sommer 2022 will das Unternehmen nach Bremerhaven umziehen. Fotos (2): Leuschner

#### Kreuzfahrterminal ändert Hygienepläne

Am Bremerhavener Kreuzfahrterminal werden die Hygienepläne umgeschrieben, um bei einem Saisonstart zwei Schiffe gleichzeitig abfertigen zu können. „Wir werden dann das Terminal in zwei komplett getrennte Bereiche aufteilen“, sagt Veit Hürdler, Geschäftsführer vom Columbus Cruise Center. Zeitnah wolle das Hafengesundheitsamt über das neue Konzept entscheiden. „Wir fahren auf Sicht“, sagt Hürdler. Zu dem Konzept gehören auch, Schnelltest-Center im Kreuzfahrterminal einzurichten. Dafür habe man auch Empfehlungen für die Reederei ausgearbeitet. Unterdessen gibt sich die Kreuzfahrtreederei Tui Cruises zuversichtlich, bis zum Sommer wieder mit allen sieben Schiffen zu fahren – mit angepassten Konzepten und womöglich geringerer Auslastung. Von der „Mein Schiff“-Flotte sollen vier Schiffe dann von deutschen Häfen fahren. (bro)

## Sandor Seafood investiert Millionen in der Seestadt

Fischhändler zieht in neue Produktionsstätte im Bremerhavener Fischereihafen – Bereiche sind durch Schleusen getrennt

Übersetzt bedeutet „Food Defense“ so viel wie seine Lebensmittel zu verteidigen. Für Sandor Bacso steht der Fachbegriff aus der Lebensmittelbranche für den neuen Standard in seinem Unternehmen. Die Firma Sandor Seafood ist im Fischereihafen in einen Neubau umgezogen, für den der Chef jahrelang an den Details getüftelt hat. Rund drei Millionen Euro hat der Fischhändler investiert.

„Es ist schon ein Traum, wenn man sich so etwas erfüllt“, sagt Bacso. Die alten Räume in der Packhalle XIII im Herzen des Hafens genügen den Anforderungen an ein modernes Unternehmen nicht mehr: Alte Mauern, die Hygiene,

die Arbeitsabläufe – Bacso weiß gar nicht, wo er anfangen soll. Für seine rund 25 Mitarbeiter hat er auf 1500 Quadratmetern Fläche eine Produktionsstätte samt Kühl- und Tiefkühlräumen gebaut, von denen er nicht beurteilen mag, ob sie die modernsten im Gewerbegebiet sind. Auf dem Dach Solaranlagen, Wärmerückgewinnung, eine computergestützte Reinigungsanlage.

Den Betrieb zu verbessern, das sei sein

Motiv gewesen, sagt der Unternehmer. Vorzeige-Lieferant wolle er werden, gläsern für die Kunden. Und wenn die Standards hoch seien, könne er nicht der billigste Anbieter sein. Fisch liefert er frisch oder tiefgefroren an Kunden bis nach Österreich. Groß- und Einzelhändler beliefert er, Feinkostgeschäfte genauso wie Restaurants.

Die Pläne für den Neubau hat der Unternehmer mit seinem Fischmeister, dem Team und einem Planer mehrere Jahre „ausgetüftelt“, ist den Weg der Waren von der Anlieferung bis zur Auslieferung im Detail durchgegangen. Entstanden ist so ein Betrieb der kurzen Wege, alle Räu-

me in der Produktion sind konstant auf zwei Grad heruntergekühlt, sogar das Verpackungslager temperiert, damit sich kein Kondenswasser bildet.

Jeder Bereich ist durch Schleusen voneinander getrennt. Zugang gewährt ein Chipssystem nur dem, dem am Computer eine Zugangsberechtigung eingeräumt wurde. „Lkw-Fahrer oder Kunden“, sagt Bacso, „gelangen gar nicht mehr in den Produktionsbereich“, das sei im Altbau anders gewesen. Jetzt holten die Kunden ihre Bestellungen an einer Schleuse ab. Vor dem Neubau steht deshalb ein Verkaufshänger, denn Sandor Seafood will auch einen Werksverkauf anbieten. (bro)



Sandor Bacso  
Foto: Hartmann